

energie zukunft



meine Welt besser machen klima-cent

- Meine Welt macht den Unterschied
- Lebensart: Wie ist Nachhaltigkeit lebbar?
- Verbund beschließt Ausstieg aus fossiler Energie
- Wasser für Moulouds Familie

Mit Unterstützung von



Information der Arbeitsgemeinschaft
Erneuerbare Energie Vorarlberg | Frühjahr 2016

Der KlimaCent macht bewusst

Eine Plattform für alle, die Eigenverantwortung leben und einen neuen Lebensstil praktizieren

Um unsere bestehende Konsumgesellschaft in eine zukunftsfähige Richtung zu entwickeln, sind entsprechende finanzielle und politische Rahmenbedingungen nötig. Darum hat die AEEV den KlimaCent entwickelt. Eine logische Weiterentwicklung der seit über 15 Jahren bewährten Ökostrombörse, die als Vorreiter für heute ähnliche Ökostrom-Angebote gilt. Mit dem KlimaCent setzen wir erneut einen innovativen Impuls.

Was ist der KlimaCent?

Der KlimaCent ist die Plattform für alle, die bereit sind, ihre Eigenverantwortung für den Klimaschutz durch einen neuen, nachhaltigen Lebensstil zu praktizieren. Mit diesem Bewusstsein verbunden ist vielfach eine höhere Lebensqualität – in Folge der Beginn einer CO₂-neutralen Gesellschaft.

Durch die freiwillige Aufzählung von 1 Cent pro kWh Energieverbrauch (Strom, Wärme, Treibstoffe) wird zum einen die wirtschaftliche Basis für Klimaschutzprojekte in der Region ermöglicht, zum anderen wird gleichzeitig der öffentliche Druck zum politischen Handeln erhöht.



Sabine Klotz (Nepal-Hilfe) und Johann Punzenberger (AEEV) bei der Vorarlberger Klimakonferenz im November 2015

Wir können nicht mehr warten, bis wir „von oben“ die Erlaubnis bekommen. Wir können heute hier und jetzt handeln, wir können es uns vielfach leisten, faire Preise für umweltgerechte Energien zu bezahlen. Eine Kostenwahrheit bei Atomkraft, Öl, Gas und Kohle ist dringend nötig, denn immer noch erhalten fossile Energieträger mehr staatliche Förderungen als die erneuerbaren Energien.

Ganzheitliches Denken ist gefragt

Es ist uns ein Anliegen aufzuzeigen, dass es nicht nur um Ökostrom geht, sondern um unseren gesamten Lebensstil. Dieser basiert mehrheitlich auf importierten billigen Ressourcen und raubt den lokalen Bewohnern anderer Länder ihre Existenz. Wir sind aktuell Exportweltmeister von Umweltverschmutzung, die wir selber nicht unmittelbar verursachen und somit auch nicht sehen. Diese hinterlässt aber an anderen Orten der Welt massive Auswirkungen: Denken wir an die Plastikberge in den Meeren, die Ölverschmutzung, Fracking, Gasleckagen oder artfremde Massentierhaltung. Gründe für uns, jetzt und heute zu handeln und den Wandel zu leben.

Johann Punzenberger
Geschäftsführer der AEEV



Gäste der Klimakonferenz



Friedenspfahl-Setzung

meine Welt besser machen



mit dem KlimaCent

Viele kleine Impulse ergeben schlussendlich was ganz Großes. Dazu braucht es auf den ersten Blick oft unbequeme Entscheidungen, die sich erst später um ein Vielfaches auszahlen. Das Schöne: Veränderungen machen oft glücklich!

3 Wirkungsebenen, die dein Leben verändern können

1. Persönlich – familiäre Ebene:

Hier triffst du die Entscheidungen für eine nachhaltige Lebensweise selbst

- Strom, Wärme und Mobilität auf Basis erneuerbarer Energien, möglichst keine Flugreisen
- nachhaltige Ernährung, Einkauf fairer Produkte
- Investment bei der Geldanlage in Gemeinwohlprojekte – Divestment aus atomaren, fossilen, militärischen Projekten und Konzernen

2. Arbeitswelt – Gesellschaft:

Hier kannst du Entscheidungen für den Wandel aktiv mitgestalten

- Wer wagt gewinnt! – Fordere nötige Veränderungen ein und mach positive Vorschläge in deinem persönlichen Arbeitsumfeld und Wirkungsbereich: zum Beispiel in deinem Verein, an deinem Arbeitsplatz etc.
- Die meisten Menschen sind Nachahmer: Sei selbst aktives und glaubhaftes Vorbild ohne ein „Überflieger“ zu sein...

3. Politik – Öffentlichkeit:

Unterstütze politische und wirtschaftliche Veränderungsprozesse

- Ich werde Partner beim KlimaCent. Gemäß meinem Fußabdruck leiste ich meinen freiwilligen Beitrag von 1 Cent: pro kWh Energie bzw. 1 Cent pro Flugkilometer.
- „KlimaCent“ teilen und weitertragen: Einen fairen Preis für deinen Energieverbrauch bezahlen. Mund zu Mund Werbung ist immer noch das Beste. Tu deine Meinung kund! Sprich mit deinen Freunden darüber, teile Beiträge in Sozialen Netzwerken.

Neue Mitglieder und Vorbilder

Wir freuen uns sehr über die neuen KlimaCent-Mitglieder Rochus Schertler und Hildegard Breiner vom Naturschutzbund. Sie unterstützen mit ihrem Beitrag den Fonds für Humusaufbau und Moorschutz zur aktiven CO2 Bindung.

Hildegard Breiner, Obfrau
Naturschutzbund Vorarlberg



Ebenso konnten wir die erste gemeinwohlabilanzierende Bank als Kunde gewinnen. Die Raiffeisenbank Lech nutzt den KlimaCent, um gezielt die Klimaschutzprojekte ihrer Kunden zu unterstützen. Somit realisiert sie eine aktive Kundenbindung.



Georg Gundolf, Vorstand
der Raiffeisenbank Lech |
Die erste gemeinwohlabilanzierende Bank Vorarlbergs

Lebensart –

Es muss nicht immer alles neu sein...



Caroline Terzer,
35 Jahre

Die junge Informatikerin lebt in Göfis und ist dort aufgewachsen. Täglich fährt sie mit dem Fahrrad rund 15 km zur Arbeit in die benachbarte Schweiz und zurück. Nur einmal die Woche – da gönnt sie sich das Auto, oder wenn es einfach nicht anders geht. „Ich mag nicht dieses schwarz-weiß Denken. Es ist im Alltag einfach nicht lebbar“, meint Caroline. Und sonst? – Die Göfnerin ist seit rund 10 Jahren aktiv in der Gemeindepolitik und seit letztem Jahr als rührige Vizebürgermeisterin im Amt.

„Freiheit“ – ist einer meiner größten Werte

Beim Einkaufen und im täglichen Leben ist sie sehr bewusst. Der eigene Garten dient als

Gemüselieferant. Regionale Produkte haben Vorrang. Wenig Fleisch und wenig Exotisches kommt in ihren Einkaufswagen. Nachhaltiges Denken und Handeln wurde ihr in die Wiege gelegt und haben sie geprägt. „Kleidung kaufe ich mir hin und wieder, jedoch bewusst und meist mit nachhaltigem Label in entsprechenden Geschäften im nahen Feldkirch. Ich sehe viele, insbesondere junge Leute, die jährlich ihr gesamtes Sortiment erneuern, natürlich zum Billigstpreis. Das macht für mich keinen Sinn. Ich flicke meine Kleidung auch hin und wieder“, erzählt sie lachend über ihre eigene Sparsamkeit und meint: „Unsere Wegwerfgesellschaft schaufelt sich selbst das Grab.“

Klimaneutraler leben



Regional wirksamer CO2 Ausgleich auch für Flugreisen, Druckwerke oder Green Events:

Mit 1 Cent je Flugkilometer oder 1 % der Auftragssumme bei Druckwerken bzw. dem Ressourcenverbrauch bist du mit dabei.

Mehr Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung auf KlimaCent findest du auf www.klimacent.at oder auf Facebook unter KlimaCent!



Beruflich mobil mit dem Elektroauto – geht das?



„Wichtig ist ein Systemwechsel - und nicht nur ein Technologiewechsel“, erklärt Franz RUF von der Telesis Management GmbH in Alberschwende. Er zählt zu den ersten Kunden der Vlotte Autos in Vorarlberg. Seit 4 Jahren fährt er ohne Probleme mit seinem Elektroauto im ganzen Land zu seinen zahlreichen Terminen. Wichtig ist ihm jedoch der tägliche Fußweg am Morgen vom Wohnhaus zum Büro. „Hier kann ich Kraft und Inspiration für den Tag schöpfen“, so seine Worte.



Franz RUF ist seit Jahren mit seinem E-Auto unterwegs

Neues Projekt in Marokko

Wasser und eine Sonnenstrom-Anlage für Moulouds Landwirtschaft

Das „Sahara Projekt Mouloud“ ist das jüngste Projekt (Nr. 578) von „Energie für Frieden“. Anlass war eine Bildungsreise von Johann Punzenberger dieses Frühjahr in die Wüste Marokkos. Die vorgefundenen, teils erschütternden Verhältnisse auf dem Land sind sehr oft auf die Folgen der Klimaerwärmung und auf ökonomisch motivierte Eingriffe in die Natur zurückzuführen. Der Familie Mouloud, eine ursprüngliche Nomadenfamilie und nun Betreiber eines Wüstencamps, soll durch den Bau einer Wasserversorgung mit Wasseraufbereitung und einer über eine PV-Anlage betriebene Pumpanlage geholfen werden. So sind die Schafs- und Ziegenzucht sowie der Anbau von Gemüse für die kommende Generation gesichert. Mehr Infos auf energiefuerfrieden.at

Unseren Wohlstand teilen



Pia Nenning betreut für die AEEV „Energie für Frieden“.

Der Energiehunger der industrialisierten Staaten führt auf der ganzen Welt zu Kriegen. Mit dem Projekt „Energie für Frieden“ wird den Konflikten der Nährboden entzogen und der Weg zum friedlichen Zusammenleben geebnet. „Ich durfte die Schönheit, Besonderheit und Gastfreundschaft verschiedenster Kulturen während meiner Reisen und Arbeit in Projekten auf der ganzen Welt kennen lernen. Es ist mir daher ein Anliegen, durch meine Arbeit zum globalen Frieden beizutragen. Sei auch du ein Friedenstifter!“ – Kontakt: pia.nenning@aeev.at, www.energiefuerfrieden.at



Wasser und eine PV-Anlage für Moulouds Familie



Verbund-Ausstieg aus fossiler Energie bis 2020

Neue Unternehmensstrategie des Verbunds erteilt fossiler Energie bis 2020 klare Absage

Der Verbund wirbt zwar mit 100 Prozent Strom aus erneuerbarer Energie, verstromt aber nach wie vor große Mengen an Kohle. „Der Beschluss eines klaren Ausstiegsdatums aus fossiler Energie war längst überfällig“, betont auch Johannes Wahlmüller, Klima- und Energiesprecher von GLOBAL 2000. Nach wie vor werden 1 Million Tonnen Kohle (Stand 2014) in österreichischen Kraftwerken verbrannt. Nun wurde diese Strategie geändert und das Ziel einer 100 Prozent CO₂-freien Stromerzeugung bis 2020 verankert.

Energiesituation in Vorarlberg

- Laut Energiebericht 2014 wurden in Vorarlberg für Strom 2.785 Gigawattstunden (GWh), für Wärme 4.158 GWh und für die Mobilität 3.892 GWh verbraucht. In Summe 10.834 GWh.
- Beim Strom werden derzeit in Vorarlberg zirka 60 bis 70 % im Ländle erzeugt. Bei der Wärme zirka 28 % - und bei der Mobilität praktisch 0 %.
- Jährlich werden zirka 70 % des Energieverbrauchs (6.888 GWh) durch den Import von Erdgas und Öl gedeckt.

Fakt: Soll die Klimaerwärmung laut der Wissenschaft noch in halbwegs geordneten Bahnen verlaufen, darf in spätestens 20 Jahren keinerlei fossile Energie mehr verbrannt werden. Dass sich hier vieles ändern wird - freiwillig oder unfreiwillig - ist den meisten leider noch immer nicht bewusst.



Der Verbund setzt Schritte für weniger CO₂-Emissionen bis 2020

Blickpunkte



Alternative Finanzierungswege sind oft eine geniale Partnerschaft für Kunden und Betreiber: Projektleiter Patrick Domig (AEEV) und GF Hermann Metzler (Alpenkäse Bregenzerwald)



GF der AEEV Johann Punzenberger und Bgm. Angelika Schwarzmann übergeben den Preis an Gerda Sutterlüty aus Alberschwende



Klimakonferenz: Jung und Alt mit gleichen Interessen – im Herbst 2015 auf der Klimakonferenz im Bregenzer Festspielhaus

Genialer Käsegenuss-Schein Alpenkäse Bregenzerwald mit neuer 130 KWp-Photovoltaikanlage

Innovative und alternative Finanzierungsmodelle werden immer beliebter. Die Alpenkäse Bregenzerwald in Bezau erhält in Kürze eine neue 130 KWp PV-Anlage aufs Dach montiert. Finanziert wird das Sonnenkraftwerk durch ein Käsegenuss-scheinmodell. Kunden können in den Alpenkäse Sennereiläden in Form von Genuss-scheinen Module à 500 Euro erwerben. Die Rückzahlung erfolgt in Form von gut verzinsten Käse-gutscheinen (600 Euro in 7 Jahren). Umgesetzt wird das Projekt in Partnerschaft mit der AEEV. Download zur Interessensbekundung und mehr Infos www.alpenkaese.at



Dr. Julia Hagen

Vorwärts mit neuer Frauenpower! Dr. Julia Hagen ist seit November neue Obfrau der AEEV

Julia Hagen wohnt in Dornbirn, ist Mutter und Rechtsanwältin und schon seit Jahren für die AEEV im Vorstand mit ihrem Wissen aktiv. Seit November letzten Jahres bekleidet sie mit Herzblut und Engagement das Amt der Obfrau im Verein. „Ich bin immer fasziniert von sozioökologischen Grundlagen und Menschen, die ihrem Herzen und ihrer inneren Überzeugung folgen.“ Ihre Motivation sich für Umweltschutz zu engagieren? „Ich habe selbst zwei Kinder und wünsche mir nichts mehr, als dass auch sie noch die Möglichkeit haben, in Frieden auf diesem wunderschönen Planeten zu leben.“

Wir leben den Wandel Erste Vorarlberger Klimakonferenz war ein voller Erfolg

Gemeinsam mit den Vorarlberger Umweltorganisationen organisierte die AEEV ein Netzwerk-treffen der besonderen Art: Über 400 Personen nahmen an Impulsvorträgen, Dialogkreisen, Workshops und der Einsetzung eines Friedenspfahles teil. Der gelungene Austausch zwischen Jung und Alt ermutigt, sich weiterhin für einen neuen Lebensstil zu verbünden.

Stolze Gewinnerin:
Ein AEEV-Energiewochende im Montafon
Gerda Sutterlüty aus Alberschwende war dieses Jahr die glückliche Gewinnerin des jährlichen Gewinnspiels der AEEV. Sie freut sich auf ein „Energiewochenende“ im energieautarken Gasthof Kristberg.



Impressum
Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie Vorarlberg Hof 19, 6861 Alberschwende, T 0664 8866-7424, office@aeev.at, www.aeev.at
Für den Inhalt verantwortlich: GF DI Johann Punzenberger
Redaktion: Fischkom PR I Kommunikation, www.fischkom.at
Fotos: AEEV, Fischkom, Raiba Lech, Global 2000
Grafik: grafik caldonazzi, Frastanz, www.caldonazzi.at
Druck: Druckhaus Gössler, 6870 Bezau, Auflage: 3.000 Stück

klimaneutraler
drucken
klima-cent
Druckhaus Gössler